Schweizer Farb- und Lackindustrie auf Kurs

Der VSLF blickt auf der 105. Generalversammlung optimistisch in die Zukunft

Gian Nauli

Die Jahresversammlung des Verbandes der Schweizerischen Lack- und Farbenindustrie (VSLF) zeigt die erfolgreiche Weiterleitung des Verbandskonzeptes auf. Die Branche kann sich trotz wirtschaftlichen Turbulenzen auf gutem Niveau halten.

Wie es *Peter Hilpert*, Präsident der Schweizer Lack- und Farbenindustrie, aufzeigte gibt es eine gute und eine weniger gute Seite für die Hersteller. Nach wie vor sorgt die emsige Bautätigkeit in der Schweiz für gute Zahlen bei den Baufarbenherstellern. Dies obwohl sich die Situation auf dem Rohstoffmarkt je länger desto schwieriger gestaltet.

Gastreferent und Kommandant der Schweizer Kunstflugstaffel mit VSLF-Präsident Peter Hilpert

Die Kehrseite der Medaille bekommen die Druckfarbenhersteller zu spüren. Der Konkurrenzdruck führte dazu, dass von vormals 3.000 grafischen Betrieben nach zehn Jahren heute noch 1.800 übrig geblieben sind. Die Schweizer Druckfarbenhersteller spüren diesen Trend.

Diese Tendenz zeigt sich gleichfalls bei der Marktanalyse des Verbandsdirektors *Matthias Baumberger*. Baumalerprodukte und Putze erreichen gemeinsam mehr als die Hälfte der Umsätze auf dem Schweizer Markt. Insgesamt erweist sich aber der Schweizer Markt als recht stabil, trotz wirtschaftlicher Turbulenzen aus den vergangen Jahren.

Erste Schweizer Lacklaboranten

Als besonderer Erfolg weist der Verbandsdirektor auf die ersten Schweizer Laboranten EFZ Fachrichtung Farbe und Lack hin, welche im vergangenen Jahr die Lehre abgeschlossen haben. Nach langjährigen Aufbauarbeiten kann die Schweizer Industrie nun erste Früchte ernten. Die Absolventen sind denn auch gefragte Leute in der Branche. Als nächsten Schritt im Bereich Ausbildung kündigt der Verbandsdirektor eine enge Zusammenarbeit mit ausländischen, vorwiegend deutschen Hochschulen an, damit Schweizer Lacklaboranten sich zu Farb- und Lackingenieuren weiterbilden können.

Als Gast-Referent trat der Kommandant der Schweizer Kunstflugstaffel „Patrouille Suisse“ auf. Wie die Schweizer Beschichtungsindustrie arbeitet auch sein Team nach dem Motto: „ Präzision, Genauigkeit, Zuverlässigkeit“.

Änderungen innerhalb des Verbandes

Auch in diesem Jahr konnte der VSLF wieder neue Mitglieder im Verband begrüssen. Die Diolin AG und der West-Schweizer Farbhersteller Caran d’Ache wurden einstimmig in den Verband aufgenommen. Aus dem Vorstand gebührend verabschiedet wurde *Martin Renggli* von Akzo Nobel Schweiz. Nach siebenjähriger Vorstandstätigkeit tritt er aus dem Vorstand zurück.

Der schweizerische Verbandsdirektor Matthias Baumberger zeigte die vielseitige Tätigkeit des Verbandes auf

Neu in der Schweizer Farb- und Lackwelt ist *Christina Müller*. Die fleissige Studentin der HS Esslingen gewann in diesem Jahr das Stipendium des Verbandes. Das Stipendium wird jährlich an Lackingenieurstudenten mit herausragenden Leistungen vergeben. ◁

▷ Weitere Informationen unter:

info@vslf.ch oder www.vslf.ch